



# Die Bündnis mit der Wissenschaft

Der Kolchos „18 Jahre Kasachstan“ ist im Gebiet Zelinograd eine weltbekannte, ökonomisch starke, stabile Wirtschaft. Der Kolchosvorstand, der lange Jahre vom Helden der sozialistischen Arbeit K. B. Chan geleitet wurde, und an dessen Spitze energiegeladener, erfahrener Ackerbauer Anatoli Podolski steht, vertritt die besten Interessen der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion. Besonders groß sind die Erfolge der Wirtschaft im Ackerbau. Im Vergleich mit dem achten Planjahrfrüht sitz der Hektarertrag der Getreidekulturen im neunten um 3 Zentner an. Der Fünfjahrplan der Getreideproduktion und -lieferung wurde in drei Jahren erfüllt.

UND das trotz der zwei letzten Jahre mit höchst ungünstigen Witterungsverhältnissen. Machen wir einen Vergleich mit dem siebenten Planjahrfrüht, so ist der Unterschied noch größer — 5,3 Zentner je Hektar. Das ist etwa ein halber Zentner über den durchschnittlichen Hektarertrag in den Jahren 1951 — 1955. Die Ertragssteigerung sind gestiegen und stabil geworden.

Diese Ertragssteigerung ist das Ergebnis einer großen und zielgerichteten Arbeit des ganzen Kollektivs der Wirtschaft.

„Ein gutes Beispiel ist ansteckend“, sagte der Kolchosvorsitzende Anatoli Podolski. „Wir dieses Beispiel in der nächsten Nachbarschaft. Ich spreche vom Forschungsinstitut für Getreideanbau und seiner Versuchswirtschaft in Schortandy. Wir waren dort und bemüht, uns die Agrarwissenschaftler in allen Fragen des Ackerbaus Schritt zu halten, wir verwirklichen ihre Empfehlungen im Maßstab des ganzen Kolchos. Nicht einzelne Elemente des Bodenschuttsystems im Ackerbau, sondern der ganze Komplex dieses Systems sicherens uns den Erfolg. Leider bekommt man von den Wirtschaftlern noch oft zu hören, daß sie auf ihren Feldern die umbrüchliche Bodenbearbeitung verwenden, aber trotzdem von hohen und stabilen Ernteerträgen nicht sprechen können. Das ist eben das Resultat der schalenhaften Arbeit im Feldbau. Eine teilweise Anwendung des Bodenschuttsystems kann nicht effektiv sein, sondern sogar Schaden bringen,“ sagen wir B., die Leiter der Versuchswirtschaft, die gewöhnlich die „Pechböden“ betreffen. Im Komplex angewand, besteht der Wert des Bodenschuttsystems darin, daß es die Bodenfruchtbarkeit in den Trockenjahren am effektivsten ist. Das hat uns das neunte Planjahrfrüht nochmals anschaulich bewiesen. In allen fünf

Jahren des neunten Planjahrfrühts waren die Ernteerträge in unserem Kolchos fast auf derselben Höhe wie in der Versuchswirtschaft des Instituts.

Der Kolchos besitzt alle Bodenbearbeitungsgeräte, die das Bodenschuttsystem des Ackerbaus effektiv machen. Die Hauptkultur, die hier angebaut wird, ist der Sommerweizen. Auch in diesem Jahr soll er auf einer Fläche von über 13 000 Hektar bestellt werden. Außer Weizen werden Gerste und Hafer angebaut. Wie die Ergebnisse vieler Jahre zeigen, ist die vorteilhafteste Weizenart „Saratowskaja 29“. Sie behält in der Wirtschaft auch den Vorrang für die nächste Zukunft.

Von großer Wichtigkeit ist, daß man im Kolchos die Siebenfeldersaatverfahren gemischt hat, in der der Reibräucher besondere Bedeutung einräumt wird. Gegenwärtig empfehlen die Agrarwissenschaftler von Schortandy das Vier- und Fünffeldersystem, und man wird sich im Kolchos allmählich auf dieses System umschalten. Man hält sich strengsten an die festgelegten Aussaattermine. Das Weizenkorn wird nicht früher als am 15. Mai im Boden gesät. Wie die Spezialisten des Kolchos behaupten, ist hier der Moment, wo die Nerven standhalten müssen. Das Wetter ist oft schon früher

schön, und da hält es so manchmal nicht aus und sät vor dem Termin. Diese Voreiligkeit kommt teuer zu stehen — der Herbst „riecht“ sich durch niedrige Ernte. Im Kolchos „18 Jahre Kasachstan“ kommt das Weizenkorn in neun Tagen in den Boden. Die anderen Getreidekulturen werden bis zum 1. Juni gesät. Die Qualität der Bodenbearbeitung und der Saatgutbettung ist besser Klasse, deshalb schützt auch jeder Hektar reichlich Korn in die Speicher.

Nun ist der Feldbau beendet, nicht nur Getreide zu produzieren, sondern auch die Viehzucht mit dem nötigen Futter zu versorgen. Auch in dieser Hinsicht wurde in der Wirtschaft bereits viel getan. Eine immer größere Rolle spielt hier für die Milchwirtschaft das grüne Futterfrühtband. Das sind 1 500 Hektar einjähriger Gräser, die in drei Terminen gesät werden: am 15. Juni, 5. und 25. Juli. Sie ermöglichen es, die Produktionsherde den Sommer hindurch mit saftigem und vitaminreichem Futter zu versorgen. 525 Hektar werden mit Gräsern speziell für die Vitaminnahrungsmittelproduktion bestellt. Schon heute produziert die Wirtschaft ihr eigenes Vitaminmehl und die eigenen Futtermittel. Jedoch reichen die vorhandenen Kapazitäten nicht aus, um den ganzen Viehbestand mit Futter zu versorgen. Deshalb ist vorgesehen, schon im nächsten Jahr mit dem Bau einer Futterüberlagerungsanlage zu beginnen, die für die Versorgung von 4 000 Rindern berechnet ist. Der Kolchos hat 200 Hektar bewässertes Kulturland angelegt, die in diesem Jahr endgültig erschlossen werden sollen. Zur Bewässerung gibt es ein Staubecken mit 2 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen. Auch ist die nötige Beregnungstechnik vorhanden. Eine wichtige Rolle spielt in der Futtermittelherstellung die Ernte der Grünmasse. Den man in diesem Jahr auf einer Fläche von 1 800 Hektar anbauen wird. Die Felder des Kolchos werden von drei Brigaden bewirtschaftet, die mitmehrer in ständigen Wettbewerben stehen. Im neunten Planjahrfrüht ging die erste Brigade, die von Leninordentlicher Johann Arndt geleitet wird, als Sieger hervor. Sie erlangte im Vergleich zum achten Planjahrfrüht eine Steigerung des Hektarertrags von 3,67 Zentner. Den zweiten Platz besetzte die Brigade des Leninordentlicher und des Trägers des Ordens „Oktoberrevolution“ Alexander Loginow, an dritter Stelle war die Brigade von Gottlieb Belz.

Im zehnten Planjahrfrüht dauert der Wettbewerb der Brigaden um eine weitere Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion an. In diesem Jahr geht es in allen drei Brigaden um 19 Zentner Getreide vom Hektar. Die Kolchosbauern haben sich verpflichtet, 15 500 Tonnen Getreide in die Staatsspeicher zu

Am 11. April — Wahlen der Volksrichter

## Würdiger Kandidat

Dieser Prozeß hatte zwei Tage gedauert. Es handelte sich um eine verlässliche Berichterstattung bezüglich des Ausmaßes der Bau- und Montagearbeiten in der Hauptbaubehörde der Volksgerichts Alexandra Alexejewa. Sie hat sich mit den Akten vertraut gemacht. Interessierte sie sich für die Berichterstattung amtierender Chef der Bau- und Montageverwaltung, ein junger Spezialist, hatte vor vier Jahren die Hochschule absolviert. Der Hauptbauleiter ist ein erfahrener Fachmann, hatte viele Jahre in diesem System gearbeitet. Beide hatten keine gewinnstüchtigen Ziele verfolgt.

Es war nicht schwer, über ihr Schicksal zu entscheiden. Aber das Gericht ist auch Verteidiger der staatlichen Interessen. Verlässliche Berichterstattung ist ein Vergehen, gegen das mit ganzer Gesetzesstärke vorgehen ist.

Richter und Volksbesitzer gehörten die Beschlüsse an die Ankläger und Lieferanten, die zu den falschen Angaben irgendwelche Beziehungen hatten. Sie fingen sich vor dem Gericht und im Besitz ihrer Rechtskammer unangenehm. Das Gericht deckte Mängel in der rechnerischen Ermittlung auf, wies auf die unrichtig gehaltenen Einzel- und technische Kontrolle hin.

Die Richterinnen A. A. Nadejina zweifelt nicht in ihren Entscheidungen, wenn es nötig ist, ihre Machtbefugnisse anzuwenden, aber sie verurteilt auch keine Unschuldigen. Sie gründet objektiv das Schicksal eines jeden, erforscht sorgfältig alle Umstände. Viel Zeit widmet sie der Vorbeugung der Rechtsverletzungen. Alexandra Alexejewa tritt häufig vor den Zöglingen der technischen Berufsschulen Nr. 6 und Nr. 15, vor den Arbeitern des Werks für Reparatur der Bergbautechnik, des Fleischkombinats, des Kraftwerksbetriebs Nr. 1 und anderer Betriebe auf.

Mannigfaltige gesellschaftliche Arbeit leistet sie als Mitglied des Parteikomitees des Sowjetski-Stadtbezirks, als Deputierte des Bezirkssojwels der Werktätigen-Deputierten, wo sie Mitglied der ständigen Kommission für sozialistische Rechtspflege ist.

Die Richterinnen hat viele gute Gehilfen — die Volksbesitzer, wie A. A. Waulin, T. K. Kalkajew, L. G. Asarow, A. F. Wysokowskaja. Das sind teilnahmevolle, rechenkundige, prinzipielle Menschen, die öffentliche Gerichtsverhandlungen hat. Alexandra Alexejewa gemeinsam mit ihnen in den Betrieben und Berufsschulen des Bezirks durchgeführt. Die Richterinnen geht auch für die juristische Bildung der Volksbesitzer und organisiert deren Schulung.

Das Kollektiv der Arbeiter, Ingenieure und Techniker des Karagander Werks für Bergbau, des Ingenieurs u. a. A. Nadejina zum Kandidaten als Volksrichter des Sowjetski-Stadtbezirks nominiert. Das Vollzugskomitee des Bezirkssojwels der Werktätigen-Deputierten hat sie als Volksrichterkandidatin registriert.

W. ALJAPIN

Karaganda

## Die „Leistungsquote“ eines Konstrukteurs

Das Dshetygaras Asbestkombinat ist ein moderner mechanisierter Betrieb mit hoher Produktionskultur. Das Kombinat erleichterte die Entwurfskapazität, und die Aufbereitungsfabrik Nr. 1 überbot sie um vieles. All das wurde dank der Arbeit und schmerzlichen Initiativen des Kollektivs des Kombinars, einschließlich der Ingenieure und Techniker erzielt.

Ein großer Beitrag zur Umrüstung der Fabrik leisteten die Mitarbeiter der Konstruktionsabteilung. Über einen von ihnen möchte ich berichten. Der Konstrukteur, der entschloß Boris fest, nachdem er das Traktorenwerk besucht hatte. Die riesigen Werkanlagen, die Werkzeugmaschinen, die sich dem Menschen fügen, das Fließband, von dem die berühmten „Steppenrosen“ laufen, hinterließen bei ihm einen unausslöschlichen Eindruck. Er bezog in Tseljinsk die Technikum für Auto- und Traktorenbau.

Zur Reifprüfung war für Boris die Diplomarbeit geworden. Er wurde beauftragt, ein „Fahrgestell“ für den 10-Tonnen-Förderkran zu entwickeln, der für örtlichen mechanischen Werk hergestellt wird. Diese Arbeit ist vom Bau der Konstruktion, der Konstruktion des Werks angeleitet, und sein Rezensent war der Chefkonstrukteur. Zur Zeit stellt das Werk bereits 40-Tonnen-Kran her, doch wird daraus das Fahrgestell angebracht, dessen prinzipielles Schema seinerzeit von Boris Finkelstein für den 10-Tonnen-Kran entwickelt wurde.

Nach der erfolgreichen Absolvierung des Technikums bekam Finkelstein die Qualifikation des Konstrukteurs. Er wurde in das Werk für Traktorenaggregate eingewiesen. Ihn wurde das Amt des Konstruktionsingenieurs in der Abteilung des Chefkonstruktors angeboten. Boris verstand aber, daß vor allem praktische Erfahrungen nötig sind, um ein wahrer Spezialist zu werden. Er begann seine Arbeitstätigkeit als Techniker und Mechaniker und nach vier Monaten wurde er zum Ingenieur in der Abteilung des Haupttechnologien befördert.

Nach einigen Jahren zog er nach Dshetygara, Gebiet Kustanai. Da eröffnete sich ihm sofort ein ungenutzter Spielraum für seine Tätigkeit. Insbesondere im Jahr 1971, als in der Fabrik Nr. 1 des Asbestkombinats die veralteten Ausrüstungen durch neue ersetzt wurden. Die Kapazität der Fabrik blieb aber dieselbe, weil der Elevator Nr. 1 mit der Arbeit nicht fertig wurde. Es galt, ihn zu ersetzen, aber dazu mußte die Fabrik für fünfzehn zwanzig Tage außer Betrieb gesetzt werden müssen.

Es wurden verschiedene Varianten vorgeschlagen, aber abgelehnt wurden. So manche Nacht verbrachte auch Boris Wassiljewitsch Finkelstein über der Gedanken, die Laufgeschwindigkeit

## Liebgewonnen

Den Kommunisten Alexander Zimmermann kennt man in der Landwirtschaftlichen Vereinigung „Tschernokoz“ schon seit viele Jahre. Er ist einer derjenigen, die dem Aufbruch der Partei folgten, auf Neuland kamen, um das Leben hier zu erwecken und viel Gebiet zu züchten. Er hat das Neuland liebgewonnen und blieb für immer da. Zimmermann gelernt den Acker pflügen und bestellen, die Berlesungsanlage auf den Gemüseplantagen bedienen, die Kartoffelkombi-

**V. FUCHS,**  
Konstruktionsingenieur für  
Kontrollgeräte und Automaten  
im Asbestkombinat  
Dshetygara

Gebiet Pawlodar



## Auf Hochtönen

1972 wurde der erste Löffel Baggergut für das Fundament der künftigen Seidenspinnerei ausgehoben. Ende des laufenden Jahres wird die Fabrik anlaufen. d. h. sie wird die ersten Seidenstoffe und Stapelfasern liefern.

„Das wird den größten Leichtindustriebetrieb unserer Republik abgeben“, sagte der stellvertretende Fabrikdirektor für Bauwesen Alexander Kowalow. „Den Bau führen die Trusta „Almatiwastrosel“, „Minnontaspestrawl“ der Kasachischen SSR. Bis zur Inbetriebnahme der ersten Baufolge müssen noch 15 Millionen Rubel in Anspruch genommen werden. Die Jahreskapazität der Fabrik wird 112 Millionen Quadratmeter Gewebe betragen.“

Bis Jahresende sollen bereits 4000 Quadratmeter von qualifizierten Arbeitern bedient werden, die die technische Berufsschule ausbildet. Diese Schule befindet sich schon ein Jahr neben dem Bauplatz.

Dank der neuen Fließband-Raumzellen-Methode konnten die Bauarbeiten in kurzer Zeit die 130 000 Quadratmeter große Überdachung des Hauptgebäudes montieren. Das Wesen dieser Methode besteht darin, daß auf dem Fließband ganze Raumzellen mit Verteilerleitungsanschlüssen hergestellt werden. Das verbessert die Arbeitsqualität, verringert den Kräfteaufwand und beschleunigt die Bauarbeiten auf das Zweifache.

Die Fabrik bauen vortreffliche Menschen, Meister ihrer Sache. Zu den führenden Kollektivs des Bauobjekts zählt die Mauerbrigade, der Alexej Rinus vorsteht. Eine fröhliche Arbeiterkollektive die Brigade während der Arbeit des XXV. Parteitags. Ihr wurde der Titel „Brigade XXV. Parteitags der KPdSU“ verliehen.

Erfolgreich sind die Mitglieder dieser Brigade Iwan Gorbатов, Ludmila Smirnowa, Serej Iwanow, Tatjana Tschurilowa, Jurij Tschuwachow und viele andere. Alle sind Aktivisten der kommunistischen Arbeit.

Zugleich mit dem Bau der Seidenspinnerei werden auch Wohnhäuser gebaut. Schon im Mai soll das erste Haus des neuen Wohngebiets besiedelt werden. Es ist vorgemerkt, bis Jahresende 17 000 Quadratmeter Wohnfläche in Nutzung zu nehmen.

Gegenwärtig läuft der Bau auf Hochtönen. Nach der Inbetriebnahme der ersten Folge soll mit dem Bau der zweiten Gewebefabrik begonnen werden.

**V. WIEDMANN**  
Ust-Kamenogorsk

UNSER BILD: Alexej Rinus (zweiter von links) und seine Brigade

Foto des Verfassers

## Ein zweimal erlebter Tag

Ein klassisches philosophisches Postulat behauptet, daß es sogar unmöglich sei, zweimal in einen Fluß hinein zu gehen und hier — ein zweimal erlebter Tag. Ob das möglich ist?

„Wie man es nimmt“, meint Wilhelm Mamberger lächelnd, „bei mir persönlich ist es so gewesen.“ Und nicht nur bei ihm. Boris Snejgiriow, Samson Chertopolow, Grigori Gubizki und andere Fahrer

des Autobusparks Talsar verstehen es auch, so einem Tag zwei Tage zu machen. Sie kämpfen darum, den Fünfjahrplan in drei Jahren zu erfüllen und haben alle Schweißperlen auf den Wangen. In ihrem Beispiel zu folgen. Um das Wort zu halten, muß man es fertigbringen, an einem Tag zwei Nor-

men zu bewältigen. Man muß es selbst tun und lernen, das zu erreichen. Das ist das Prinzip des Kommunisten Wilhelm Mamberger und dessen Kollegen. Die technische Bedingung der Arbeit ist die Kilometerleistung, d. h. der Nutzeffekt vergrößert. Eine sachkundige Auslastung der Technik ist zur Hauptreserve geworden, dank der die Arbeitsproduktivität steigt. Im März haben die Geschwindigkeitsteigerer der Talgarer Autobusse die Kilometer für Mai gezählt.

I. QUANTD

Gebiet Alma-Ata

## Aktivist

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

T. KULBAJEW

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

## Parteigruppe—Avantgarde des Kollektivs

Die Biographie von Woldemar Bock ist einfach: Schule — Armee — Arbeitskollektiv. Hauptzüge seines Charakters sind Initiative und Diszipliniertheit in allem. Woldemar ist Elektromontagetarbeiter der 6. Lohnstufe. Ihn wurde mit Recht der Titel „Bester Elektromontagetarbeiter“ verliehen.

W. Bock ist Brigadier, leistet aber auch eine große Arbeit als Sekretär der Komsomolorganisation und Mitglied des Parteibüros. Er sorgt für die Ent-

L. BILL

Gebiet Turgau





Menschen aus unserer Mitte

Der Sache gewachsen

Als das erste Morgenrot den Himmel färbte, war Franz schon auf den Beinen. Im Hof atmete er die frische Luft mit voller Brust ein. Schaute sich um, als suche er die ersten Frühlingsboten. Ein sonniger Tag wird es sein, dachte er. Seine Gedanken wanderten zur Versammlung, auf der die Bilanz des Wettbewerbs gezogen wurde. Man sprach auch über die Ergebnisse der Überholung der Landtechnik.

Trotz des Alters keine Randfigur

Peter Sperling ist schon im Ruhestand, er bringt es aber nicht übers Herz, absetzeln vom großen Lebensstrom zu bleiben. Im Sowchos „Belowski“ wie in einer beliebigen anderen Wirtschaft ist während der Feldarbeiten jedes Paar Hände Goldes wert. Der angeborene Landwirt überlegt dann nicht lange, Man vertraut ihm gern eine Kombine an. Auch Wladimir Popow, Leiter der Reparaturwerkstatt, freut sich, wenn Peter Sperling sich bereit erklärt, bei der Überholung der Landtechnik als Einrichteschlosser mitzumachen.



Sowchos stellte Peter Isaakowitsch und seiner Frau Liese eine Dreizimmerwohnung mit allen Bequemlichkeiten zur Verfügung. Der Hausvater bekommt vom Staat eine ansehnliche Rente, die sechs Kinder sind schon längst erwachsen, haben ihre eigene Laufbahn eingeschlagen. Johann und Peter sind Bauarbeiter, die älteste Tochter hat die pädagogische Schule absolviert, Tatjana, Maria und Katharina sind in den verschiedensten Zweigen der Volkswirtschaft tätig.



Unsere Bilder: Teilnehmer des Chors „Rote Nelke“ bei der Probe. Das Tanzensemble führt den Tanz „Die Spitzenklöpferinnen von Wolgoda“ auf.

Das staatliche Sinfonieorchester der Kasachischen SSR unter Stabführung des Dirigenten, Zögling des Leningrader Rimski-Korsakow-Konservatoriums Timur Mynabjew, tritt erstmalig in den Konzertsälen Moskaus auf. Das junge schöpferische Kollektiv setzt sich aus über achtzig Musikanten zusammen. Es sind hauptsächlich Abgänger des Alma-Ataer Konservatoriums. Zum Repertoire des Orchesters zählen Werke von Beethoven, Tschalkowski, Brahms, Schostakowitsch, Strawinski, Prof. Jew. Bortok. Ein besonderer Platz gehört der Propaganda der Werke von Komponisten Kasachstans. Mit den besten von ihnen werden sich die Liebhaber der Sinfonischen Musik der Hauptstadt unserer Heimat und der Städte des Moskaugebiets bekannt machen können.

Unsere Bilder: Das Staatliche Sinfonieorchester der Kasachischen SSR. Der Dirigent des Orchesters Timur Mynabjew.



Karagandaer Maler in der Hauptstadt

Dieser Tage wurde in Alma-Ata eine Rechenschafts-Ausstellung der Werke der Karagandaer Künstler eröffnet. Es sind siebenundzwanzig Werke der Malerei, Grafik, Bildhauerei, der dekorativ-gewandten und monumental-dekorativen Kunst, Ausstattungsentwürfe von Interieuren und Exterieur für öffentliche und Betriebsgebäude, verstreut. XXV. Parteitags der KPdSU und dessen Beschlüsse. Seine zündende Rede reißt alle mit.

Was tun Sie am Abend?

Den ganzen Tag sind die Werktätigen an ihren Arbeitsplätzen, und sachlicher Arbeitsrhythmus herrscht auch bei den Hüttenwerken Ostkasachstans. Man muß den Abend erwarten, um das Lächeln der Stadt zu sehen: dann ist es im Gebietstheater hier, die Neonlichter der Cafes und die Lichtreklame an den Kinos, und Kulturhäuser leuchten auf.

Unser Heimatdorf ist unser Stolz

Es wurde wenig wo erwähnt, das kleine Stoppendörfchen mit einigen Dutzend Wohnhäusern. Das ganze Guthaben der Wirtschaft in technischer Hinsicht bestand aus einem einzigen Lastkraftwagen, und wenn der einmal durch die grabgewachsenen Straßen fuhr, gab es nicht viel Staub.



Turgaier Weisen

ARKALYK. Das Lied „Sesim-Sary“ des Verdienten Kulturschaffenden der Kasachischen SSR Bolat Chamsin auf die Worte des hiesigen Dichters eingetragen. B. Chamsin wohnt in der Siedlung Turgai. Über zehn Jahre leitet er die Laienkapelle im Bayonkulthaus. Sein Kollektiv war wiederholt Preisträger in Gebiets- und Republikwettbewerben der Laienkapellen.

Man schreibt uns aus der DDR

Bedeutsamer Höhepunkt

Im Mittelpunkt der gegenwärtigen Arbeit in den DSF-Grundeinheiten und Kollektiven des Kreises Quedlinburg steht die Auswertung des XXV. Parteitags der KPdSU. In vielen Grundeinheiten und Kollektiven finden Versammlungen, Lichtbildvorführungen, Probekonzerte, Sprechstunden, Problemgespräche und viele andere Veranstaltungen statt, in denen die Materialien des Parteitages im Mittelpunkt der Diskussion stehen.

Ein gutes Rüstzeug für diese Parteitagsauswertung erhielten die Funktionäre der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft einer propagandistischen Großveranstaltung mit dem Namen „Tage der Baschkirischen ASSR“ im Kreis Quedlinburg eröffnet wurden. Der Bezirk Halle ist Partnergebiet dieser sowjetischen autonomen Republik und der Kreis Quedlinburg führt jährlich zum Gründungstag der Baschkirischen ASSR solche Festtage durch.

Freizeit — sinnvoll gestalten!

Die Frage „Was tun?“ ist wirklich nicht einfach. Die Freizeitgestaltung tritt heute als ein ernstes Problem auf. Manche können es selbständig und interessant lösen, manchen helfen die öffentlichen Organisationen dabei.

„Bücherfreunde“

hat man in Zelinograd den Klub benannt, der bei der Buchhandlung „Krugosoz“ organisiert wurde. Er wird vom Sekretär der Zwischengebiets-Literaturvereinigung der Schriftsteller W. Gundarew geleitet.

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Table listing books and prices: Maria Pileshajewa. Das Leben Lenins. Lesebuch für die 9. und 10. Klasse. 0,85 Rubel. Erwin Strittmatter. Der Wunderläufer. Roman. 1 Teil. 1,37 Rubel. Lion Feuchtwanger. Exil. Roman. 1,92 Rubel.